

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

47 (25.2.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

№ 47.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.86 ohne Bestellgeld.

Montag den 25. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 24. Febr.** Der Kronprinz von Schweden ist heute vormittag 9,39 Uhr hier eingetroffen und von der Großherzogin am Bahnhofe begrüßt worden. Im Befinden der an Influenza erkrankten Kronprinzessin von Schweden ist eine Verschlimmerung zwar nicht eingetreten, die Gliederschmerzen und der Hustenreiz sind aber immer noch vorhanden und die Zunahme der Kräfte erfolgt nur sehr langsam.

**Karlsruhe, 24. Febr.** Im Saale der „Vier Jahreszeiten“ fand heute nachmittag von 2 Uhr ab eine Sitzung des engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei statt, in der vor allem Organisationsfragen besprochen wurden. Begrüßt wurde u. a. die vielfache Bildung von liberalen Volksvereinen und lebhaft erörtert der Ausfall der letzten Reichstagswahlen. Die Beratungen zogen sich bis zum Abend hin und zeigten erfreuliche Einstimmigkeit.

— Staatsbahnen. Duceangehilfe Hermann Gabel in Durlach nach Karlsruhe verlegt.

**Mauer, 24. Febr.** Als gestern der 19 Jahre alte Sohn der Witwe Konrad, der einen geladenen Revolver in der Tasche trug, dem Dorfe zueilte, glitt er aus und kam zu Fall, die Waffe entlud sich und brachte ihm eine schwere Verletzung am Knie bei. Konrad mußte ins akademische Krankenhaus in Heidelberg verbracht werden.

**Bühl, 24. Febr.** Im Benehmen mit der festgebenden Sektion Bühl hat der Hauptvorstand des Bad. Schwarzwaldvereins die Hauptversammlung 1907 auf Sonntag den 26. Mai festgesetzt. Der Monat Mai ist für Bühl und seine Umgebung die schönste Jahreszeit, weshalb ein recht zahlreicher Besuch erwartet werden darf. Die Hauptversammlung findet im Rathausaale statt. Für Montag ist eine Wanderung über die Girtelbachfälle zum Hotel Plättig geplant.

**Offenburg, 23. Febr.** Der Offenburger Weinmarkt wird heuer am Dienstag

den 12. März, vormittags 10—12½ Uhr, abgehalten. Wenn auch der letzte Jahrgang im allgemeinen nicht viel Wein lieferte ist derselbe — es zeigt sich dies immer deutlicher — doch von recht guter Qualität. Selbstverständlich gelangen auch noch erhebliche Mengen alter Weine in den verschiedensten Marken zum Angebot, sodas Kaufliebhaber sicher auch dieses Jahr wieder günstige Gelegenheiten finden, auf dem Markt ihren Bedarf zu decken. Ueber die zur Aufstellung gelangenden Weinproben wird unter Angabe des Ausstellers, der Sorte, der verkauften Menge, des Preises usw. ein Verzeichnis gefertigt, dessen Druck so beschleunigt werden soll, das dasselbe schon einige Tage vor dem Markt erhältlich ist zur Orientierung über die angebotenen Marken. Der Katalog steht jedem Interessenten unentgeltlich zur Verfügung und wird auf Verlangen vom Vorsitzenden der Weinmarktkommission nach der Fertigstellung sofort zugewendet.

**Aus Baden, 24. Febr.** Unter der Ueberschrift „Interessantes Leben abgeschlossen“ berichtet die in New York erscheinende „Deutsche Zeitung“, das Dr. Ludwig H. Jungmann, ein deutscher Arzt, in Boughl.epste New-York gestorben. Er stammte aus der Apotheke des badischen Schwarzwaldstädtchens Oppenau, ist ein Bruder des Sondergerichtspräsidenten und Vetter des langjährigen Abgeordneten Jungmanns. Nach seinem medizinischen Studium (zuletzt in München zur Cholerazeit unter Pettenkofer) kam er 1857 nach Amerika, praktizierte auch im Bürgerkrieg als Stabsarzt, verließ aber 1870 seine ausgedehnte Praxis in St. Louis, um einem Rufe der japanischen Regierung für 10 Jahre zu folgen. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Europa kehrte er dann 1886 wieder nach Amerika zurück und ließ sich in Boughl.epste nieder, woselbst er im Alter von 74 Jahren verstorben ist. Er hinterläßt einen Sohn, Robert Jungmann, der auf seiner Plantage in Porto Rico lebt.

**Vom Schwarzwald, 24. Febr.** Im Schwarzwald liegen gewaltige Schneemassen. Furtwangen ist eingeschneit. In den Straßen liegt eine meterhohe Schneedecke. An den haupt-

sächlichsten Schneepunkten, an der „Eiseck“, „Neud“ und „Naben“ liegt der Schnee 3—5 m hoch. Die Bewohner Furtwagens können sich an ein solch winterliches Bild seit 1865 nicht mehr erinnern. 3—4 m hohe Schneewände, Tunneln u. s. w. gewähren einen hochinteressanten Anblick und es lohnt sich die Reise, um die im Schnee begrabene Stadt zu sehen. Auch die Bregalbahn ist im Schnee begraben. Die Züge müssen teils durch Schneetunnels fahren. Im ganzen Schwarzwald erleiden die Züge Verspätungen. Im Post-, Telegramm- und Telephonverkehr treten gleichfalls Störungen auf. Sogar die Führung des Bahnschalters bereitet Schwierigkeiten. Der langanhaltende Winter hat ein erhebliches Steigen der Holzpreise zur Folge. — Unter der abnormen Bitterung hat auch der Trajektverkehr und die Dampfschiffahrt auf dem Bodensee zu leiden. Das Dampfboot „Germania“ brauchte vorgestern von Bregenz nach Konstanz 7½ Stunden, während dieser Weg sonst in 4 Stunden zurückgelegt wird. Der Wasserstand des Sees ist wieder im Steigen begriffen. Dagegen wird aus Mannheim ein Stöcken im Steigen des Wasserstands von Rhein und Neckar in Folge des eingetretenen Frostes gemeldet. — In der Schweiz herrschten heftige Schneestürme. Auf dem Säntis beträgt die Schneehöhe 318 m.

— Badischer Schwarzwaldverein. Dem soeben ausgegebenen Jahresbericht der Sektion Karlsruhe entnehmen wir, das die Mitgliederzahl abermals gestiegen ist und nunmehr 1376 gegen 1350 im Vorjahre beträgt. In den 20 Jahren ihres Bestehens hat die hiesige Sektion 8149 M. für Wegweiser, 17020 M. für Wegeanlage und Wegehaltung, 24501 M. für Aussichtsanlagen, 4075 M. für das Kartenwerk verausgabt und 36952 M. an den Hauptverein abgeliefert. Von den 11 Blättern der Schwarzwaldvereinskarte sind bis jetzt 10 Blätter erschienen, das letzte Blatt, Triberg, wird im Laufe dieses Jahres noch fertiggestellt werden. Die Sektion hat bis jetzt von den 10 erschienenen Blättern 5506 Stück abgesetzt. Zur Erstellung eines neuen Turmes auf der Hornsgründe wurde ein 5. Betrag von 1000 M. und der Kommission für Erbauung des Jubiläumsturms

## Feuilleton.

47)

### Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Natalie hatte ruhig, ohne einen Zug ihres klugen, energischen Gesichts zu verändern, oder ihn durch ein Wort zu unterbrechen, zugehört, nun warf sie einen besorgten Blick zu Vera hinüber, welche arglos heiter mit dem alten Herrn fortplauderte und soeben über eine Bemerkung desselben ein leises melodisches Lachen ertönen ließ.

„Sie darf nichts von der häßlichen Klatschgeschichte erfahren,“ sprach sie mit gedämpfter Stimme. „Das es mich nicht weiter berührt, werden Sie überzeugt sein, Herr Reimann! — doch hätte ich dem jungen Hartung eine derartige Gemeinheit nimmer zugetraut.“

„Er ist schwer genug dafür bestraft worden,“ warf Reimann entschuldigend ein.

„Eine verdiente Strafe, mein Lieber, welche ich jenem Verleumder und altem Klatschweibe zubilligern möchte, abgesehen von dem toten Engländer, der leider auf sein Konto gesetzt wird, was ich um der Gerechtigkeit willen bebaure. Man ersieht aus dieser Geschichte, deren

Folgen bereits eine unheilvolle Kette gebildet, das man unserem Geschlecht mit Unrecht allein die Klatschsucht beigelegt. Wie erbärmlich von einem Mann, ein Mädchen, dem er seine Huldigung vergebens dargebracht, in solcher Weise bloßstellen und verfolgen zu wollen.“

„Hartung ist ein schwacher Charakter, der sich von seiner Mutter vollständig leiten läßt,“ bemerkte Reimann, „er bereut seine elende Handlung voll Scham und Verzweiflung, und konnte ich mich dem Mitleid nicht verschließen. Wenn ich auch keine Beweise für meine Behauptung habe, so glaube ich doch, das dieser Archibald die Haupttriebfeder der ganzen unheilvollen Begebenheit ist, da er durch seine Fragen nach Veras Herkunft ihm zuerst die Geschichte des Findlings entlockte und dann die Wiederholung derselben vor Zeugen veranlaßt hat.“

„Zugegeben,“ nickte Natalie nachdenklich, „wenn wir damit nicht vor einem neuen unläßlichen Rätsel ständen. Was könnte diesen albernen Mhlord —“

„Um Vergebung, meine Gnädige!“ fiel Reimann etwas ungestüm ein, „die Bezeichnung „albern“ paßt nicht auf jenen Mann. Ich kann unmöglich glauben, das Sie mit Ihrem notorischen Scharfblick nichts anderes in ihm sehen sollten als einen spleenigen Engländer.“

Natalie lächelte zerstreut, dann nahm ihr Blick, welcher sich mechanisch aufs Meer gerichtet, einen erregten Ausdruck an.

„Mein bester Reimann,“ versetzte sie nach einer Weile, sich langsam zu ihm wendend, „ich habe mich in der Tat bemüht, nichts anderes in ihm zu sehen, um nicht eine törichte Gelpnster-vision zu haben. Sehen Sie,“ fuhr sie leise fort, „als ich jenen Menschen zuerst erblickte, durchfuhr es mich mit einem plötzlichen Schreck, da ich den Eindruck empfand, als nahe sich mir etwas Unheimliches und doch Bekanntes. Ich schämte mich solcher überspannten oder wie man's nennen will, überreizten Empfindungen, weil dieselbe mir so völlig fremd und deshalb unverständlich war, und verachte mich selber ob der albernen Einbildung, welche mir vorpiegelte, diesen Mann schon früher einmal in ganz anderen Verhältnissen gesehen zu haben.“

„Merkwürdig, das der Outmacher Henning aus Altona, ein braver Mann, nur ein wenig zudringlich — ganz dasselbe behauptet. Auch er will ihn früher schon gesehen haben, besonders als er ihn jüngst ohne Brille beobachtet und nun grübelt der arme Kerl Tag und Nacht über die Ähnlichkeit — ah,“ unterbrach er sich lachend, „wenn man vom Wolf spricht, ist er nicht weit. Dort kommt unser Herr Henning und wie es scheint, sehr erschauert.“

auf dem Feldberg ein solcher von ebenfalls 1000 Mk. bewilligt.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 24. Febr. Bei dem heutigen Empfang des Reichstagspräsidenten sprach sich der Kaiser über den Ausfall der Wahlen sehr beunruhigt aus. Diese hätten gezeigt, daß die Sozialdemokratie überwunden werden könne. Der Kaiser hoffe zuversichtlich, daß dieses Bewußtsein im Volke auch über die Wahlen hinaus bestehen möge. Ferner äußerte sich der Kaiser über den Wert der Kolonien und sprach den Wunsch aus, daß möglichst viele Abgeordnete sich auch zukünftig durch Reisen in die Kolonien von dem Wert derselben überzeugen möchten.

— Wahlproteste. Bis jetzt sind verhältnismäßig nur wenig Proteste gegen die Reichstagswahlen im Bureau des Reichstags eingelaufen. Es sind im ganzen 11, und zwar richten sie sich gegen die Wahlen der Abgeordneten Koelle-Goslar (Mittelst.-Ber.), Neumann-Hofer-Bippe-Dimold (Hosp. der treif. Ber.), Pauli-Dorbarum (treifons.), Wachhorst de Wente-Me-Diepholz (nail), Kieseberg-Wanzleben (Mittelst.-Ber.), Schwarz-Lübeck (Soz.), Hunnagel-Schwabach (loaf.), Wilde-Torgau (nail.), de Wendel-Dedenhofen (Botgr.), Dr. Will-Strasbourg-Band (Str.) und Wiltberger-Weissenburg.

Berlin, 23. Febr. Der Prozeß Boeplan wurde auf Antrag des Staatsanwalts wegen Krankheit des Angeklagten auf unbestimmte Zeit vertagt.

\* Berlin, 24. Febr. Heute nachmittag brach in einem malien Hause der Spreetrasse, einer der ältesten Straßen Berlins, ein Wohnungsbrand aus, der die Treppen in Rauch setzte. Ein Teil der Mieter flüchtete über die Dächer der Hinterhäuser. Die Feuerwehr rettete eine Frau und deren beide Kinder aus dem zweiten Stock.

\* Bremen, 24. Febr. Anlässlich des Jubiläums des Norddeutschen Lloyd überwies die Agenturen des Lloyd in den Vereinigten Staaten der Seemannsklasse des Norddeutschen Lloyd 85,000 Mk. Die europäischen, asiatischen und südamerikanischen Agenturen stifteten aus gleichem Anlaß dem Lloyd eine größere Summe für die künstlerische Ausschmückung der Innerräume des neuen Geschäftsgebäudes. — Wie Voßmanns Telegr.-Bureau erzählt, erteilte der Lloyd am Jubiläumstage dem Stettiner Vulkan den Auftrag zum Bau eines Passagier- und Frachtdampfers von 25,000 Tonnen, der im Juni 1909 in Dienst gestellt werden soll.

\* Hamburg, 24. Febr. Die gerettete, aus 22 Personen bestehende Mannschaft des englischen Dampfers „Coralie“, welcher in

„Sie sündigen aber unverantwortlich auf Ihre Gesundheit los“, schalt Reimann gutmütig, „wie kann bei solchem Wettrennen eine Kur wohl helfen?“

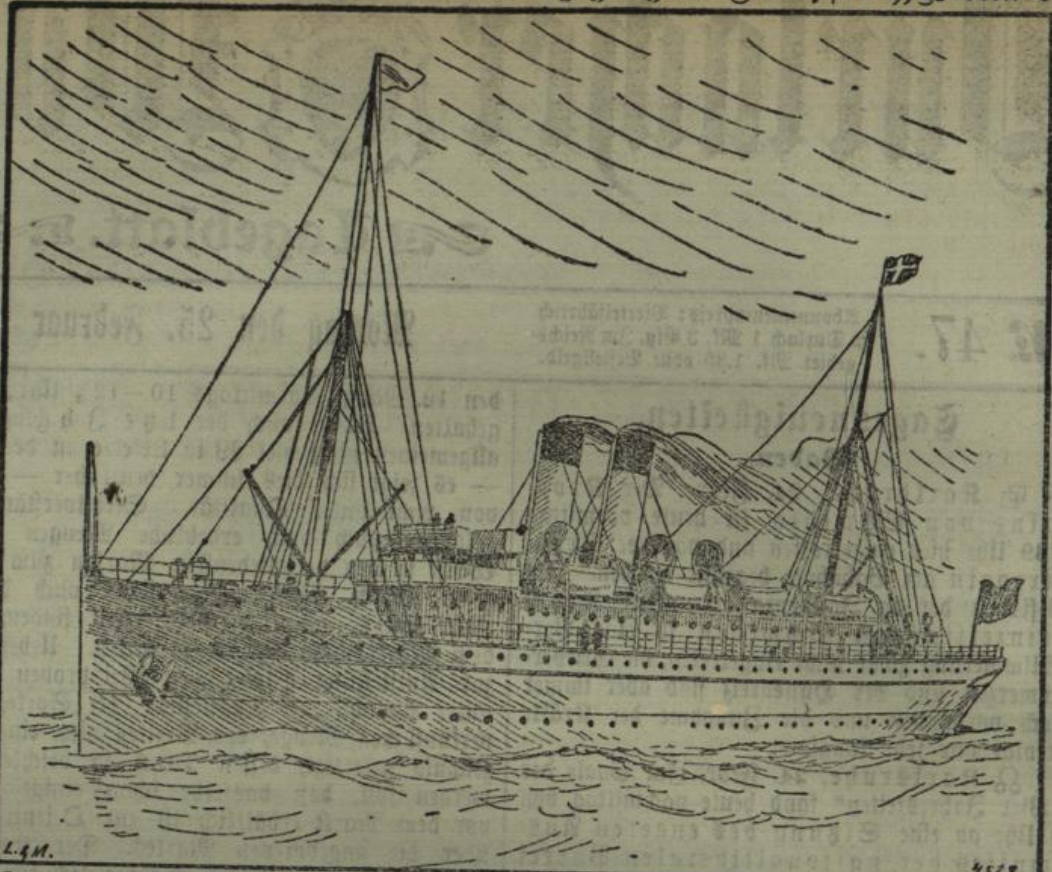
„Ach — ich wollte, daß ich dieses infame Nest nie gesehen hätte“, rief Henning endlich, „diese ehrlichen Fischer plündern einen wie Schinderhannes, man braucht ja ein Heidegeld. — Aber deswegen rannte ich nun gerade nicht, ich wollte nur sagen, daß ich den Kerl, den Mylord, jetzt heraus habe —“

„Still“, gebot Reimann, „man schreit dergleichen doch nicht in die Welt hinaus. Sprechen Sie leise.“

„Na, ja, soll geschehen“, nickte Henning, seine Stimme zum Flüsterton herabstimmend, „ich habe mir dieser Tage den Kopf ganz heillos zerbrochen und wußte immer nicht, wo ich die stechenden Augen von diesem Mylord hinstun sollte, bis mir eben ein Licht aufging, das mich in eine fürchterliche Lage brachte. Fräulein“, wandte er sich an Natalie, wobei seine Stimme noch um einen halben Ton tiefer sank, „Sie erinnern sich doch, daß ich den Menschen damals verfolgte — wissen wohl, von wegen —“

Er machte eine bezeichnende Kopfbewegung zu Bra hin, welche noch immer von dem alten gaunigen Herrn festgehalten wurde.

### Der bei Goek van Holland untergegangene Dampfer „Berlin“.



Das Schiffsunglück an der Maasmündung bei Goek van Holland, bei welchem ca. 180 Menschenleben verloren gegangen sind, gehört zu den größten Schiffskatastrophen, die sich jemals in der Nordsee ereignet haben. Das besonders Tragische des Unglücks liegt darin, daß es sich unmittelbar vor dem Reiseziel ereignet hat. Hervorgehoben wurde das Unglück nicht etwa durch fehlerhafte Navigation sondern ausschließlich durch elementare Gewalt und die ungünstigen Einflußverhältnisse des Hafens von Goek van Holland. Bei Sturm ist die mit zwei niedrigen Molen versehene Einfahrt außerordentlich schwer anzufahren, hierzu kommt die schmale Fahrtrinne und das Fehlen eines eigentlichen Hafeneckens. Unmittelbar aus der hohen See müssen die einlaufenden Schiffe zwischen den umbrandeten und überfluteten Molen hindurch. Der enorme Weststurm hat den Dampfer „Berlin“ auf die Nordmole geworfen und so

der Nordsee untergegangen ist, trat in der letzten Nacht hier ein und wurde in einem hiesigen Hotel untergebracht. Bis auf einen Bootsmann, welcher bei den Rettungsarbeiten einen Beinbruch erlitt, sind alle gesund. Sie werden in den nächsten Tagen nach der Vernehmung durch den englischen Generalkonsul nach Hull zurückbefördert. Der Dampfer „Coralie“ gehörte der Firma W. S. Cockerline und Co. in Hull.

„Ach so, vor vierzehn Jahren, als Sie das Medaillon erbuteten, Herr Henning!“ flüsterte Natalie nun ebenfalls erregt.

„Ganz recht — ich brachte es nach der goldenen Traube, wo Sie jaft mit dem seligen Herrn Notar waren. Also, der seine Herr, welcher sich wahrscheinlich aus der Arbeiter-Kaube entpuppte, und dann so frech war, nach der Traube zu kommen, um nach der Kleinen zu fragen, der scheint, was die Augen anbelangt, mit diesem Mylord verwandt zu sein, derselbe böse Blick, wissen Sie, Fräulein, als wenn die Augen spitze Dolche wären. Na, der Musje foppte uns dazumal — ich packte auf wie ein Buchs und er entwischte uns doch — wer weiß, wer weiß! — Wollte nur eins, daß der Herr Staatsanwalt hier wäre —“

„Er wird wahrscheinlich morgen kommen“, raunte ihm Reimann zu.

„Hurra, das wird eine Kur werden“, rief Henning, seinen Hut vor Freude schwenkend.

„Um Gotteswillen, still!“ flüsterte Reimann zornig, „wenn Sie nicht schweigen und reinen Mund halten, können wir Sie hier nicht gebrauchen, lieber Freund!“

„Na, ich bin schon ganz still, Herr Reimann! aber freuen darf man sich doch und ich werde diesmal besser aufpassen, daß er uns nicht entwischt.“

heftig aufstößen lassen, daß das Schiff in zwei Teile zerbrach. Der Dampfer war ein 12 Jahre altes, 2000 Tonnen großes, 100 m langes und 12 m breites Fahrzeug von bester Seetüchtigkeit.

Amsterdam, 22. Febr. Dem „Telegraaf“ wird gemeldet, daß 3 Frauen, die sich noch auf dem Brack der „Berlin“ befanden, heute früh 3 Uhr gerettet wurden. Die Gesamtzahl der Geretteten beträgt nunmehr 15, darunter 6 Frauen.

\* Goek van Holland, 24. Febr. Von dem Brack der „Berlin“ wurden noch 15 Beichen geborgen, darunter die eines Kindes. Die Beichen der Personen, die zur Besatzung gehört haben, werden heute nach England übergeführt, die der übrigen Personen sollen am Montag oder Dienstag bekrattet werden. Schicks späterer Rekonstruktion werden dieselben vorher photographiert.

\* Eibersfeld, 24. Febr. Da in Mülheim a. R. eine Diebesbande verhaftet wurde, bei der zahlreiche Juwelen und Wertgegenstände gefunden wurden, reiste ein Beamter eines Eibersfelder Verhauhauses nach Mülheim und beschäftigte dort die gefundenen Wertgegenstände und Juwelen. Nach in den Büchern des Eibersfelder Verhauhauses enthaltenen Beschreibungen sind die dort gefundenen Wertgegenstände nicht mit den in Eibersfeld gefundenen identisch.

„Sie scheinen Ihrer Sache sehr sicher zu sein, Herr Henning!“ bewirkte Natalie, welche auffällig bleich geworden war, „wenn Sie sich nur nicht auf falscher Fährte befinden und mit Ihrem Eifer ins eigene Netz geraten. Wir sind nicht in Hamburg, lieber Freund, jener Mann ist Engländer und genießt hier doppelten Schutz.“

„So ist's, lieber Henning!“ nahm Reimann rasch das Wort, „eine zufällige Ähnlichkeit im Blick berechtigt nicht zu einer solchen Annahme, da es sich, wie ich voraussetze, in Ihrer Einbildung jedenfalls um einen schweren Verbrecher handelt. — Nehmen Sie sich in Acht, mit den Engländern, zumal auf diesem Boden, wo ihre Flagge weht, ist nicht zu scherzen, ich warne Sie aufrichtig —“

„Ist schon gut, sollen Dank haben, Herr Reimann!“ unterbrach ihn Henning brüsk und empfindlich. „Werde mich in Acht nehmen und den Spitzbuben in Ruh lassen, bis der Herr Staatsanwalt kommt. Empfehle mich Ihnen, meine Herrschaften!“

Er ging nach diesen Worten mit raschen Schritten fort.

„Wir haben ihn erzürnt“, bemerkte Reimann achselzuckend, „aber der gute Mann ist auch ein wenig läppisch und zudringlich und kann sich und andere leicht kompromittieren, ja sogar in ernstliche Gefahr bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Frankreich

\* Paris, 24 Febr. Der Minister des Auswärtigen, Pichon, hielt heute bei einem Frühstück eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die Republik seit 36 Jahren mit Ausdauer und Erfolg bemüht sei, den Frieden der Welt zu wahren, und in sie ein Bündnis schloß, Freundschaften knüpfte und sich angelassen sein ließ, mit allen courtoisvollen und herzlichen Beziehungen zu unterhalten, damit man Vertrauen zu ihren Absichten habe. Pichon bemerkte schließlich, die auswärtige Lage sei vollkommen beruhigend.

### Rußland

\* Bobz, 24 Febr. Zwei bis drei Fabriken wurden von etwa 30 bewaffneten Pöbeln überfallen. Es gelang den Tätern zu entkommen, nachdem sie bedeutende Summen geraubt und den Sohn eines Fabrikbesizers tödlich verwundet hatten.

### Türkei

\* Suda-Bai (Kreta), 24. Febr. Ein russisches Torpedoboot, das gestern abend mit dem russischen Stationär nach der Strandungsstelle des österreichischen Dampfers „Imperatrix“ ausgefahren und heute früh zurückgekommen ist, berichtete: Das Dampfschiff liegt unter Wasser, das Borbordriff ruht auf dem Meere hervor. Augenblicklich sind der französische Kreuzer „Favos“, der russische Kreuzer „Chwin“ und das italienische Schulschiff „Cuscatone“ bei gutem Wetter am Werk, um Hilfe zu leisten. Es sind bereits eine Anzahl Personen gerettet. Dieselben sind jedoch nicht in der Verfassung, daß sie Einzelheiten berichten können. Man befürchtet, daß das Unglück, da es in der Nacht geschah, viele Opfer gefordert hat.

\* Kanea, 25. Febr. Ein italienisches, ein französisches und ein englisches Kriegsschiff, sowie der österreichische U-Bootsdampfer „Castore“ mit 104 Ueberlebenden des Dampfers „Imperatrix“ an Bord, sind hier eingetroffen. Die Passagiere sind sämtliche gerettet. Die Gesamtzahl der Ertrunkenen beträgt 40.

### Servicewesen

— Das Rekrutierungsgeschäft nimmt in Kürze wieder einen im Reiche seinen Ausgang und für tausende von jungen Leuten bedeutet da selbe ein so wichtiger Wendepunkt im Leben, da sie im kommenden Herbst, sofern sie gesund und somit auch tauglich sind, auf 2 Jahre in die bunten Roden zu ziehen haben. Viele werden gleich beim ersten Antritt in die Armee auf ein Jahr oder zwei zu rückgeführt, um alsdann erst die Entscheidung über ihre militärische

Brauchbarkeit oder ihre Befreiung vom Militärdienst zu erhalten. Und so gibt es denn zum Rekrutierungsgeschäft wohl für die meisten ein „Gangen und Bangen in schwebender Luft“, bis sie Gewißheit über die zukünftige Gestaltung ihrer Lebensbahn besitzen. Nicht alle Bestimmungspflichtigen werden ja Soldat, aber diejenigen, die es werden müssen, müssen gegen die Zukunft entgegensehen: ist die Disziplin im Heere auch eine eiserne, der Dienst mitunter ein rauher und schwerer, so folgen doch auch wieder freudige und angenehme Zeiten für die Soldaten in des Königs Rod, denn in diesen zu tragen ist der stolz sein muß. Und dann, 2 Jahre sind ja keine Ewigkeit, schnell schwinden sie dahin und wenn die jetzt angehenden Rekruten dann als gebiente, stramme Reservisten wieder in die Heimat zurückkehren, dann werden sie jederzeit und gern an ihre Militärzeit zurückdenken, aus der sie manche Erfahrung und manchen Gewinn fürs ganze Leben mit nach Hause gebracht haben.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei, leiden nicht an Verdauungsstörung.	Nervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.
<b>Kufekes Kindermehl</b>	

## Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amliche Bekanntmachungen.

#### Die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst betreffend.

Nr. 7284. Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf

**Mittwoch den 24. April 1907**

festgesetzt. Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum 24. März d. Js. mit den nach § 4 Absätze 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1884 Seite 1) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt zur weiteren Vorlage einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung der Kandidaten allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgt.

Karlsruhe den 13. Februar 1907.

**Großherzogliches Ministerium des Innern:**

J. A.: gez. Krens.

### Bekanntmachung.

Am 11. und 12. März dieses Jahres soll in Karlsruhe ein Fischereilehrkurs abgehalten werden und zwar mit folgendem

#### Programm:

##### Montag den 11. März:

Vorträge: Des Geh. Hofrats Professors Dr. Rüßlin im zoologischen Hörsaal der Technischen Hochschule (Aulabau, Eingang Schulstraße).

Vormittags 9—11 Uhr: Vom Bau und von den Lebensverrichtungen der Fische (Sinnesorgane, Darm und Ernährung, Atmung und Kreislauf, Fortpflanzung und Entwicklung).

11—11½ Uhr: Pause.

11½—1 Uhr: Systematisches und Biologisches. (Hauptfischarten — Vorkommensarten — Ernährungsarten — Wirtschaftliche Kategorien.)

Nachmittags 1 Uhr: Fischen, nachher eventuell Besichtigung der neuen Aufstellung der badischen Fische im Naturalien-Kabinett (Friedrichsplatz).

3½—5 Uhr: Das Wasser — Bestimmung seines Sauerstoffgehaltes — Temperatur — Flora und Fauna — Witterungsverhältnisse — Bonitierung — Gewässerarten — Verunreinigungen — Biologische Methode — Gerichtliche Behandlung — Krankheiten.

5—5½ Uhr: Pause.

5½—7 Uhr: Pflege und Zucht der Hauptfischarten — Erträge — Nutzen der Fischwirtschaft.

Ankunft der Jüge von Heidelberg u. s. w. in Karlsruhe 8 Uhr 44 Minuten. Elektrische Wagen („Schlachthof“ und „Friedhof“) vom Bahnhof bis zur Waldhornstraße — durch die Schulstraße zum Aulabau.

##### Dienstag den 12. März.

Erläuterungen und Demonstration in der Fischzuchtanstalt Marzell durch den Besitzer Herrn G. Vogt. Abfahrt Karlsruhe vorm. 6 Uhr 40 Min. (Altbahnhof), Ankunft in Marzell 7 Uhr 48 Minuten. Frühstückspause in Marzell.

8½—12 Uhr in der Fischzuchtanstalt.

I. Im Bruthaus (Wasserzufuhr von Bach- und Quellwasser — Filtrierapparate — Bruttröge — Beschaffung der Mutterfische — Abstreifen und Besamung bei Regenbogenforelle — Weitere Behandlung — Entwicklungsdaten — Datterjack — bis freiflässige Brut von Bachforelle bzw. Forelle und Lachs — Fütterung der Brut — Zählen — Messen — Verpacken und Versenden von Eiern und Brut).

II. Die Teiche (Anlage — Wasserherkunft — Zuleitung, Ableitung und Verlauf).

III. Fischbesatz der Teiche (Fischarten und Altersklassen).

IV. Fütterung (Gewinnung und Herstellung des künstlichen Futters, Art, Zeit und Quantität der Fütterung).

V. Zuwachs, Ertrag und Verwertung.

VI. Fang und Transport.

12—12½ Uhr Imbis in Marzell. 1 Uhr 01 Min. Abfahrt nach Karlsruhe.

2 Uhr 06 Min. Ankunft in Karlsruhe (Altbahnhof).

Die Teilnahme an diesem Kurse ist jedermann unentgeltlich gestattet, es empfiehlt sich aber dringend, sich möglichst frühzeitig an die Adresse des Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. Rüßlin in Karlsruhe schriftlich anzumelden, da bei den beschränkten Raumverhältnissen unangemeldete Teilnehmer nicht mit Sicherheit auf einen Platz rechnen können. Weniger bemittelten Zu-

teressenten aus den unteren Landesteilen, d. h. aus den Kreisen Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim und Mosbach, werden vom Großh. Ministerium auf Ansuchen entsprechende Beihilfen zu den Kosten der Reise und des Aufenthalts in Karlsruhe gewährt werden. Die Gesuche wären mit einer gemeinverständlichen Bestätigung der Minderbemitteltheit entweder an den Vorstand des Bad. Fischereivereins in Freiburg oder an denjenigen des Badisch-Unterländer Fischereivereins in Neckarbischofsheim einzureichen.

#### Der Vorstand

des Badischen Fischereivereins: des Badisch-Unterländer Fischereivereins:

Hofrat Professor Dr. Gruber. Viktor Graf von Helmstadt.

Freiburg i. Br. und Neckarbischofsheim Februar 1907.

Nr. 6530. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit

zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach den 21. Februar 1907.

**Großherzogliches Bezirksamt:**

Mag.

### Ruhholz-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft aus den Schlägen I 22—26, Oberwald und VII 25 und 26, Bergwald der städtischen Waldungen nachstehendes Ruhholz:

#### I. Im Submissionswege:

40 Eichen I. Kl., 59 II. Kl., 43 III. Kl. und 6 IV. Kl.; 28 Eichen I. Kl., 82 II. Kl., 7 III. Kl.; 12 Rotbuchen I. Kl., 17 II. Kl.; 5 Hainbuchen I. Kl., 16 II. Kl.; 2 Erlen I. Kl., 96 II. Kl. und 7 III. Kl.; 2 Ahorn II. Kl., 3 Birken II. Kl., 43 Pappel und Weiden I. Kl. und 15 II. Kl. mit zus. 559 fm Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und bis spätestens **Donnerstag den 28. Februar l. J., vormittags 9 Uhr**, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Ruhholz“ versehen, bei Waldmeister Claupin in Durlach einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in Nagels Halle in Durlach.

Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahmslisten können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1,50 Mk. von Waldmeister Claupin bezogen werden.

#### II. In öffentlicher Versteigerung:

Am **Freitag den 1. März l. J., vormittags 9 Uhr** beginnend, in Nagels Halle in Durlach: 16 Eichen I. Kl., 24 II. Kl., 71 III. Kl., 108 IV. Kl. und 21 V. Kl.; 16 Eichen I. Kl., 84 II. Kl. und 44 III. Kl.; 62 Erlen II. Kl. und 77 III. Kl.; 1 Rotbuche I. Kl., 15 Hainbuchen II. Kl., 6 III. Kl.; 9 Akazien II. Kl., 276 III. Kl.; 3 Ahorn III. Kl.; 1 Birke I. Kl.; 2 Rotulmen I. und II. Kl.; 9 Weißulmen I.—III. Kl.; 4 Pappel und Weiden I. Kl., 68 II. Kl. und 3 III. Kl.; 1 Forle I. Kl., 44 II. Kl. und 15 III. Kl. mit zus. 415 fm Inhalt.

In beiden Holzverkäufen wird Vorsfrist bis 1. Oktober l. J. gewährt. Sämtliches Ruhholz liegt 1—5 Kilometer vom Bahnhof Durlach entfernt.

Abschriften der Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Claupin gegen Erjatz der Schreibgebühren zu haben.

Die Ruhholzer im Oberwald werden von den Waldhütern Löffel und Pfalzgraf, jene in Distrikt Bergwald von Waldhüter W. Hofheing in Durlach vorgezeigt.

#### Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter Mk. 1.10, 10 St. Eier 90 Pf., 20 Eier 1.15, 50 Kilogr. Hen Mk. 3.50, 10 Kilogr. Roggenstroh Mk. 3.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz

zur das Haus gebracht) 52 Mk., 4 Ster Eichenholz Mk. 44, 4 Ster Forstenholz Mk. 44.

Durlach, 23. Febr. 1907.

Das Bürgermeisteramt.

# Geld-Lotterie

Endgültig Ziehung in Strassburg (Els.) am 19. u. 20. März cr. Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.

Hauptgew. **40 000** M. **20 000** **10 000** 3169 Geldgew. mit bar M. **120 000**

Lose empfiehlt Haupt-Agentur für Baden: **Carl Götz**, Lose- u. Bankgeschäft, Karlsruhe.  
Lose auch zu haben bei: **Karl Kayser, Durlach.**

## Die Ausstellung von Jagdpässen betreffend.

Nr. 6799. Gemäß § 47 Abs. 2 der Vollzugsverordnung zum Jagdgesetz bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß in der Zeit vom 15. September 1906 bis zum Schluß des Jagdjahres (31. Januar 1907) von uns an folgende Personen Jagdpässe ausgestellt wurden:

Nach Formular II:  
Kirchenbauer Albert Karl, Bauunternehmer in Söllingen,  
Klauprecht Hans, Leutnant in Durlach,  
von Rechenberg, Hauptmann in Karlsruhe.

Nach Formular III:  
von Cancrin Eberhard, Privat in Karlsruhe,  
Schid Karl, Kaufmann in Berlin.

Durlach den 20. Februar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Mag.

## Den Preis des Repler'schen konzentrierten Insektengiftes betreffend.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Februar d. J. Nr. 6232 sind wir ermächtigt, das konzentrierte Insektengift — zur Vertilgung von Raupen, Blatt- und Blutläusen etc. — zum Preise von 30  $\mathcal{M}$  pro Liter vom 1. März an abzugeben.

Für eine Blechkanne (10 Liter haltend) wird der Selbstkostenpreis von 1,60 Mk.; für ein Faß (150—200 Liter haltend) der von 4 Mark in Anrechnung gebracht.

Leere Kannen oder Fässer werden nicht mehr zurückgenommen.  
Augustenberg den 21. Februar 1907.

Großh. Landwirtschaftsschule:  
Gronberger.

## F. Jordan

(früher Jos. Fries)  
Uhrmacher und Optiker  
jetzt Hauptstrasse 86  
(gegenüber dem „Badischen Hof“)

### Uhren und Schmucksachen für Konfirmanden

in großer moderner Auswahl.

Auf sämtliche Konfirmations- und Oster-  
Einkäufe 10 % Rabatt.




Morgen (Dienstag):  
**Großes Schlachtfest**  
bei **J. Gantner**  
zum roten Löwen.

**Frische Eier**  
täglich zu haben  
Blumenstraße 15, 2. St.

**Bruteier,**  
rebbuhnfarb. Italiener, p. Dhd. 2  $\mathcal{M}$   
bei Rechnungsrat **Leutz, Durlach.**

**Zur Frühjahrssaft**  
empfehle  
Strubes Hafer, 1. Nachjucht  
Baseler Hafer, 1. „  
Deutscher Rotkleesamen  
verschied. Saatkartoffel  
**Martin Funck Wtw.**  
Bäzenhof.

**Ein tüchtiger Tagelöhner**  
kann sofort eintreten bei  
**Ernst Hauck,**  
amtliche Güterbestättere.  
Gesucht wird zum sofortigen  
Eintritt schulentlassenes  
**Laufmädchen**  
für die Nachmittagsstunden. Näheres  
**Auerstraße 48, 2. St.**

## Rote Lose

à 1 Mark  
des Badischen Landesvereins.  
**Nur Geldgewinne!**  
Ziehung bereits 12. März  
3388 Bargewinne ohne Abzug

### 44 000 Mark

1. Hauptgewinn  
**15 000 Mark**  
2. Hauptgewinn  
**5 000 Mark**  
3386 Gewinne  
**24 000 Mark**

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,  
Porto u. Liste 30 Pf.  
versendet das General-Debit)

**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E.  
Langestr. 107.

## Wasche mit

# LUHNS

## wäscht am besten

Eine Wohnung von 2 Zimmern  
mit Zubehör ist an eine kleinere  
Familie auf 1. April oder später  
zu vermieten **Spitalstr. 22.**  
Ein hübsch möbl. Zimmer  
an einen besseren Herrn sofort oder  
auf 1. März zu vermieten  
**Sophienstraße 5, 2. St.**

## Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
sprechen wir für die vielen Beweise aufrichtiger  
Teilnahme bei dem unersehblichen Verluste unserer  
lieben Frau, Tochter, Schwester und Tante  
**Frau Anna Daub,**  
geb. **Loth,**  
sowie für die zahlreichen Kranzspenden unsern  
herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der verehrl.  
Bäcker-Innung Durlach, sowie dem Grenadier-Verein für  
deren Beteiligung bei der Beerdigung.  
Durlach den 24. Februar 1907.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen:**  
Der Gatte:  
**Hermann Daub, Bäckermeister.**

## Gegen Husten und Heiserkeit:

**Hustentisch-Bonbons,** per Beutel 10 und 20  $\mathcal{M}$ ,  
**Lakritz-Pastillen,**  $\frac{1}{2}$  Pfund 20  $\mathcal{M}$ ,  
**Lakritz-Pastillen** in Dosen à 30  $\mathcal{M}$ ,  
**Lakritz** in Stangen à 20  $\mathcal{M}$ ,  
**Fichtennadel-Bonbons** in Paketen à 10  $\mathcal{M}$ ,  
**Sandis-Zucker,** hell, dunkel und schwarz, per Pfund 40  $\mathcal{M}$ ,  
**Sonner Kraftzucker,** à 15 und 30  $\mathcal{M}$ .

**Philipp Luger und Filialen.**

Zur bevorstehenden Konfirmation  
empfehle meine garantiert reinen

## Weiß- und Rotweine,

offen und in Flaschen, sowie aus meinem Patentkeller von 20 Liter ab.

**W. Kraus zur Sonne.**  
Zugleich empfehle meine Lokalitäten zur Abhaltung der-  
artiger Festlichkeiten.

In Privatlagereachen des Land-  
wirts Gabriel Rittershofer  
in Durlach, gegen den Maurer  
Valentin Speck in Durlach  
wegen Beleidigung hat das Großh.  
Schöffengericht zu Durlach in der  
Sigung vom 20. Dezember 1906  
für Recht erkannt:  
Der Angeklagte, Maurer Va-  
lentin Speck von und in Durlach,  
wird wegen öffentlicher Belei-  
digung des Privatklägers Ga-  
briel Rittershofer in Durlach zu  
einer Geldstrafe von 50 Mk. —  
fünfzig Mark —, an deren Stelle  
im Unbeibringlichkeitsfalle zehn  
Tage Gefängnis treten, und in  
die Kosten verurteilt. Dem  
Privatkläger wird die Befugnis  
zugesprochen, den verfügenden  
Teil des Urteils innerhalb einer  
Frist von vier Wochen, gerechnet  
vom Empfang einer mit Rechts-  
kraftsbescheinigung versehenen  
Urteilsausfertigung, auf Kosten  
des Verurteilten im Durlacher  
Wochenblatt öffentlich bekannt  
zu machen.  
B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der  
Urteilsformel wird beglaubigt und  
die Vollstreckbarkeit des Urteils  
bescheinigt.  
Durlach, 16. Febr. 1907.  
Der Gerichtsschreiber:  
(L. S.) gez. Frank.  
Dies veröffentlicht der privat-  
kläg. Vertreter  
Durlach, 23. Febr. 1907.  
gez. Deimling,  
Rechtsanwalt.

**Villa,**  
einstöckig, mit Garten (Bauplatz)  
inmitten der Stadt, **sofort zu  
verkaufen.** Näheres bei  
**J. Klenert,** Liegenschaftsagentur.

Ein **2stöckiges**  
**Wohnhaus** m. franz.  
Mansarden u. Haus-  
garten (Bauplatz) nach  
der andern Straßenseite inmitten  
der Stadt, nächst der Hauptstraße  
gelegen, **sofort zu verkaufen.**  
Näheres bei  
**J. Klenert,** Liegenschaftsagentur.

**Zu verpachten**  
ein **Grundstück** am Turmberg.  
Zu erfragen **Turmbergstraße 3.**

**Zu verkaufen**  
1 **Laudauerwagen,**  
2 **Chaisengeschirre**  
und 1 **Schlitten.** Aus-  
kunft in der Exped. d. Bl.

**Gebrauchter 3flammiger**  
**Gasherd**  
billigt zu verkaufen. Näheres in  
der Expedition d. Bl.

Ein **braves, fleißiges Mädchen**  
sucht Stelle auf 1. März. Zu er-  
fragen bei Hebamme **Klumpp,**  
Badischer Hof, 4. St.

Eine gut erhaltene **Stoff-  
büste** zu kaufen gesucht. Off.  
unter A. 57 an die Exped. d. Bl.

**Verloren ein Portemonnaie**  
mit Inhalt. Abzugeben  
**Palmaienstr. 10** im Laden.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach.